

Erwachsenenbildung Oberwallis Plus Newsletter



Neues von ERWOplus

Liebe Vereinsmitglieder, Partner:innen,
Unterstützer:innen, Interessierte

Im aktuellen Newsletter weisen wir auf wenige noch freien Plätze in den Kursen des Frühjahrssemester hin.

Wir waren an der GV der Regionalgruppe Oberwallis des Blindenbunds und haben uns mit dem Vorstandsmitglied Michel Chiarinotti zum Interview getroffen.

Und wir schlagen eine Veranstaltung und neue Lektüre vor. Vielleicht eine Idee für die Osterferien?

Liebe Grüsse,
Euer ERWOplus Team

IN DIESEM NEWSLETTER

LETZTE FREIE KURSPLÄTZE

**INTERVIEW MIT MICHEL
CHIARINOTTI**

VERANSTALTUNGSHINWEIS

LESETIPP

Letzte freie Plätze in den Leichter-Lernen-Kursen

Die Kurse des Frühjahrssemesters sind teilweise schon gestartet oder sogar schon zu Ende. Direkt nach Ostern startet der Tanzkurs. Er ist bereits seit längerem ausgebucht.

In zwei Kursen in der Region Leuk bleiben noch einige wenige freie Plätze: Einerseits im Kurs "Outdoor Yoga", welcher am **Dienstag, den 19. Mai 2026** startet. Er findet 3 Mal im Abstand von zwei Wochen jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr statt. **"Outdoor" heisst, dass die Yogaübungen draussen gemacht werden.**

Outdoor Yoga



Outdoor-Yoga in Leuk
Start: 19. Mai 2026 in Leuk
3 Mal am Dienstag: 18 - 19 Uhr
www.erwoplus.ch/kurse



Letzte freie Plätze in den Leichter-Lernen-Kursen

Auch im Kurs “Ein Tag im Garten”, welcher am **Samstag, den 27. Juni 2026** durchgeführt wird, sind noch einige wenige Plätze frei. Im Garten des Schlosshotels in Leuk werden die Kursteilnehmer:innen in die Geheimnisse eines blühenden Gartens eingeweiht und können abends mit Tipps und Tricks und einem **eigenen, selbst bepflanzten Holzkistchen** heimgehen. Anmeldungen unter : www.erwoplus.ch/kurse.

Ein Tag im Garten

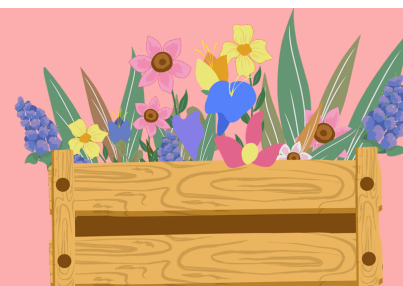


Foto: Mario Martig

Ein Tag im Garten
Am 27. Juni 2026 in Leuk
09.30 - 16.00

www.erwoplus.ch/kurse

WIE IMMER GILT: “DER SCHNÄLLER
ISCH DER GSCHWINNER” :-)



Interview mit Michel Chiarinotti



Im Februar waren wir in Visp zur GV der Regionalgruppe Wallis des Schweizerischen Blindenbunds eingeladen. Wir konnten dort ERWOplus vorstellen.

Im Gegenzug hat Michel Chiarinotti uns Auskunft gegeben über seine Arbeit im Vorstand der Regionalgruppe und über seinen Lebensalltag mit einer starken Sehbehinderung.

Kannst du dich bitte vorstellen?

Ich bin 33 Jahre alt. Ich habe zweisprachig die Handelsmittelschule gemacht. Danach habe ich 4 Jahre beim Walliser Handwerkerverband in Sitten gearbeitet.

Ich war immer kurzsichtig. 2017 habe ich gemerkt, dass meine Sicht schwächer wurde. Ich dachte, ich hätte eine neue Brille nötig und ging zur Augenärztin. Diese war erschrocken: Mein Sehnerv war sehr unter Druck! Es wurde festgestellt, dass ein Schädelknochen auf den Sehnerv drückte. Ich wurde operiert, doch es blieb nur ein Prozent meiner Sehkraft erhalten. Ich kann hell-dunkel unterscheiden und sehe Konturen.

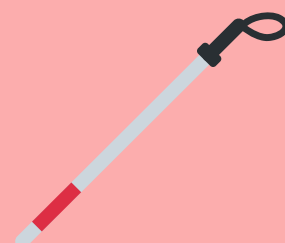
Es war nicht mehr möglich, 8 Stunden am Tag am Bildschirm zu arbeiten. Ich sattelte um. Heute bin ich interkultureller Dolmetscher beim Forum Migration. Auch mache ich im Moment ein Studium in New Public Management.

Wie hat deine Sehbehinderung deinen Alltag verändert?

Ich musste den Lebensstil anpassen. Es gibt viele Hilfsmittel, mit denen ich gelernt habe umzugehen, sei es über Apps am Handy oder über den PC. Ich nehme den Weissen Stock mit, wenn ich das Haus verlasse. Ich finde aber nicht, dass ich an Lebensqualität verloren habe. Ich kann trotzdem überall unterwegs sein. Für die Arbeit bin ich oft im Unterwallis, für die Vorstandsarbeit in Olten oder Bern.

Was motiviert dich, im Vorstand der Regionalgruppe Wallis des Schweizerischen Blindenbunds mitzuarbeiten?

Ich arbeite gerne mit anderen Personen zusammen. Es macht mir Freude mitzuhelfen, das Jahresprogramm zusammenzustellen oder konkrete Organisationsarbeit zu übernehmen. Wir machen gesellige Anlässe, z. B. Bowling spielen.



Interview mit Michel Chiarinotti

Ich würde mich freuen, wenn vermehrt jüngere Menschen mit Sehbehinderungen mitmachen würden. Es gibt neu auch Jungmitglieder-Treffen.

Ich bin zusätzlich auch Co-Präsident der Sektion Theodul der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden (www.cab-org.ch). Die CAB arbeitet schweizweit, vermehrt im Kurswesen, bietet mehrtägige Programme an, z. B. Wanderungen in der ganzen Schweiz.



Macht ihr auch Sensibilisierungsarbeit, um Menschen ohne Sehbehinderungen auf euren Lebensalltag aufmerksam zu machen?

Ja, klar. Der 15. Oktober ist der Tag des Weissen Stocks. An diesem Tag machen wir Aktionen, sensibilisieren in den Medien. Wir informieren zu Inklusion, verteilen Flyer mit Infos oder im letzten Jahr haben wir Stylos verschenkt, die wie kleine weisse Stöcke aussahen.

Wir zeigen auf, was es für Menschen mit einer Sehbehinderung heisst, wenn mit leisen E-Autos zu nah an uns herangefahren wird oder wenn Personen mit eine E-Trottinet auf dem Trottoir fahren. Das kann für uns sehr stressig sein. Oder wenn Fussgänger auf das Handy statt auf die Strasse sehen. Dann kann es vorkommen, dass es einen Zusammenstoss mit einer sehbehinderten Person gibt.

Der **Schweizerische Blindenbund** ist eine **Selbsthilfeorganisation** mit dem Ziel, sehbehinderten und blinden Menschen zu grösstmöglicher Selbständigkeit in materiellen, sozialen und kulturellen Belangen zu verhelfen. An der Bahnhofstrasse 10 in Brig befindet sich die SICHTBAR, eine Beratungsstelle für Menschen mit Sehbehinderung, welche vom Schweizerischen Blindenbund geführt wird. Die Regionalgruppe Wallis des Schweizerischen Blindenbunds bietet Freizeitangebote für Sehbehinderte und Blinde und deren Angehörigen an. Sie wird präsiert von Petra Ritz-Schnyder. Petra ist auch Mitglied bei ERWOplus und Teil unseres Schulungsteams.

Hier die Website des Blindenbunds: <https://www.blind.ch/wallis-rgw.html>



Veranstaltungshinweis

Das Migros-Kulturprozent m2act feiert fünf Jahre Engagement für nachhaltige und inklusive Strukturen in den Darstellenden Künsten. Zu diesem Anlass wird ein Netzwerktreffen organisiert. Akteur:innen der Darstellenden Künste können sich austauschen und vernetzen.



DONNERSTAG, 23. APRIL 2026



FERME ASILE, 1950 SION



14:45 – 19:45

Es wird ein praxisorientierter Workshop „Zukunft gemeinsam gestalten“ angeboten. Auch wird eine inspirierende Initiative des Kleintheaters Luzern durch **den Film „Alles Inklusive – ein Kleintheater will mehr“ dokumentiert und eine „Alles Inklusive“-Toolbox vorgestellt**. Diese bündelt das erarbeitete Wissen und macht es für andere Institutionen und Projektträger:innen zugänglich. Film und Toolbox richten sich auch an Kulturschaffende ohne Behinderung, die Barrieren abbauen möchten.

Die Veranstaltung wird auf Deutsch und Französisch angeboten.

Ein gemeinsamer Apéro rundet den Nachmittag ab.

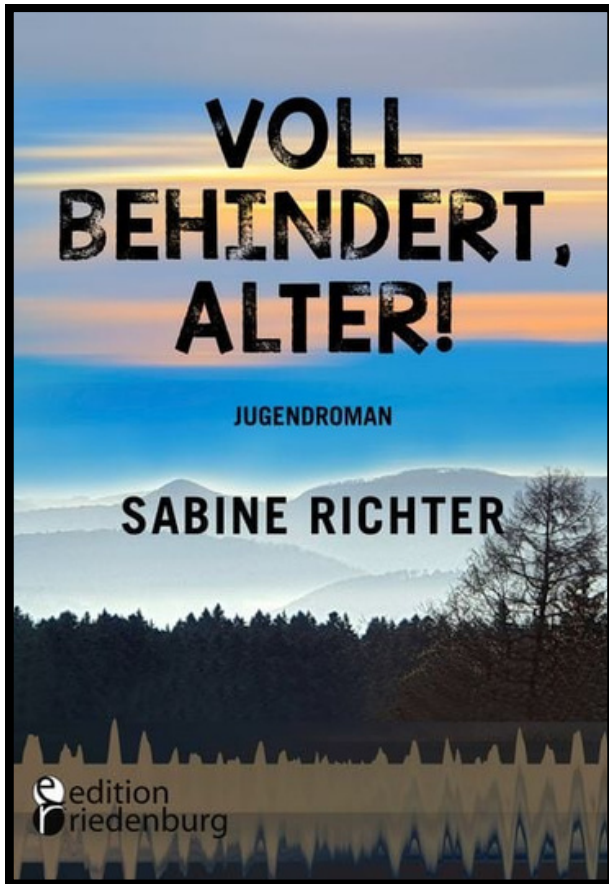
Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei.

Die Teilnahme am Treffen ist kostenlos.

Bitte meldet euch bei Interesse **bis spätestens 6. April 2026** an:

[Netzwerktreffen der Darstellenden Künste 23. April in Sion \(Ferme Asile\)](#)

Lesetipp



Zugegeben: Der Titel irritiert, trotzdem würden wir dieses Jugendbuch jederzeit einem jungen Menschen schenken.

Das Buch beschreibt in salopper Jugendsprache wie es sich anfühlt, eine Behinderung zu haben im Kreis von Jugendlichen ohne Behinderung.

Als Bonus ist der ganze Roman im zweiten Teil auch in einfacher Sprache gedruckt und ergänzt mit Materialien für den Schulunterricht. Sie bieten Diskussionsstoff mit den Jugendlichen zu den Themen Liebe, Selbstfindung, Inklusion und Diskriminierung.



Bibliographie:

Richter, Sabine. *Voll behindert, Alter!* edition riedenburg, 2025.

Ausgerechnet tiefster Schwarzwald - geht's noch?

Das bedeutete für meinen Bruder und mich einen Sommer am A... der Welt. Und es kam noch schlimmer. Wir machten dort nämlich keinen Urlaub, sondern zogen für immer ins letzte Kaff. Ganze 23 Häuser. Der Ortskern: ein Zigarettenautomat!

In einer Sache waren Jan und ich uns ausnahmsweise einmal einig: Wir wollten zurück nach Düsseldorf in unser altes Leben.

Doch ständig schlechte Laune zu haben, kann einen auf Dauer ganz schön nerven. Und eigentlich waren manche Leute im Dorf ja auch ganz nett. Besonders dieser Chrissi, die muskelbepackte Sportskanone mit dem Beliebte-Leute-Lächeln. Ob ich bei dem eine Chance haben würde? Immerhin fahre ich Treppenlift statt Vespa. Das sagt alles, oder? Ich finde mein Leben gerade jedenfalls echt voll behindert, Alter!

Foto und Klappentext: Orell Fuessli

Wir arbeiten bereits fleissig am Kursprogramm 2026-27!

Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Nun wünschen wir allen sonnige Ostertage
das ERWOplus Team

